

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Josef Dötsch (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums des Innern, für Sport und Infrastruktur

### Illegal entsorgter Abfall außerorts

Die **Kleine Anfrage 3804** vom 5. Oktober 2015 hat folgenden Wortlaut:

Entlang der Straßenränder der Bundes- und Landesstraßen rund um den Gewerbepark Mühlheim-Kärlich ist laut Presseberichten vermehrt illegal entsorgter Abfall vorzufinden. Dieser wird auch über einen längeren Zeitraum nicht beseitigt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Nach welchem bundesweiten Regelwerk (Quelle oder betreffender Textauszug) ist eine einmalige Entsorgung von Müll an Landes- und Bundesstraßen vorgesehen?
2. An welchen Bundes- und Landesstraßen wurden in den Jahren 2010 bis 2015 mit welcher Begründung öfter Abfall an den Straßenrändern beseitigt, als dies nach dem bundesweiten Regelwerk vorgesehen ist?
3. Wie oft wurde in den Jahren 2010 bis 2015 in den Landes- und Bundesstraßen rund um den Gewerbepark Mühlheim-Kärlich der Abfall an den Straßenrändern beseitigt (aufgeschlüsselt nach Straße und Jahr)?
4. Wie viele Personalstunden waren für die Entsorgung des Mülls an den Landes- und Bundesstraßen rund um den Gewerbepark Mühlheim-Kärlich vorgesehen bzw. sind tatsächlich in den Jahren 2010 bis 2015 geleistet worden (aufgliedert nach Jahr, Straße vorgesehene Personalstunden und durchgeführte Personalstunden)?
5. Teilt die Landesregierung die Auffassung, wonach durch weitere Anstrengungen der Straßenbauverwaltung Müll zu entsorgen, ein Anreiz für unvernünftigen Mensch geschaffen werden könnte, auf diese Weise ihren Müll zu entsorgen und trifft nach Auffassung der Landesregierung dieser Fehlanreiz auch für die Arbeit der vielen ehrenamtlich Menschen zu, die jährlich bei sogenannten Proppertagen die Natur von wilden Müllablagerungen befreien?

Das **Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Oktober 2015 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Bei dem Regelwerk handelt es sich um die Kombination von „Leistungsheft für den Straßenbetriebsdienst auf Bundesfernstraßen“ in der Version 1.1 vom Dezember 2004 und „Maßnahmenkatalog zur Umsetzung der Steuerung des Straßenbetriebsdienstes in den Ländern (MK1), Teil Steuerungsparameter“.

Im Leistungsheft für den Straßenbetriebsdienst ist im Leistungsbereich 4: Reinigung unter Leistung 4.21: „Abfälle und Müllablagerungen entlang der Strecke einsammeln und entsorgen“ folgende Regelung (Seite 4.12) zu finden:

„Leistung 4.21: Abfälle und Müllablagerungen entlang der Strecke einsammeln und entsorgen.

(1) Abfälle und Müllablagerungen entlang der Strecke sind gemäß den abfallrechtlichen Bestimmungen einzusammeln und zu entsorgen. Dieser Leistung sind alle Aufwendungen für das Einsammeln, Transportieren und fachgerechte Entsorgen der Abfälle zuzuordnen.

(2) Zu den zu reinigenden Flächen zählen Bankette, Mittel- und Trennstreifen, Gräben und Mulden im Anschluss an Bankette und Sichtfelder im Bereich von Knotenpunkten (Intensivflächen gemäß Leistung 2.01 bis Leistung 2.05)“.

Eine Angabe von Turnussen etc. ist in diesem Regelwerk nicht enthalten. Im MK1 – Teil Steuerungsparameter – wird für die Leistung 4.21: „Abfälle und Müllablagerungen entlang der Strecke einsammeln und entsorgen“ für BAB und Basisnetz (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) ein jährlicher Turnus von 1 km Streckenreinigung pro km Straße vorgeschlagen.

Zu Frage 2:

Die in der Antwort zu Frage 1 genannten Regelungen gelten für das gesamte klassifizierte Straßennetz des Landesbetriebs Rheinland-Pfalz (LBM), also alle Bundesfern-, Landes- und Kreisstraßen. Grundsätzlich findet ohne besonderen Anlass eine planmäßig mehrmalige jährliche Müllsammlung nicht statt. Im Rahmen der Streckenwartung ist es jedoch möglich, dass es in Einzelfällen, insbesondere bei verkehrsbehindernden Verschmutzungen, bzw. bei „größeren“ Verunreinigungen zu außerplanmäßigen Müllsammlungen kommt. Diese geschehen in alleiniger Zuständigkeit der jeweils betroffenen Meisterei bzw. der regionalen Dienststelle.

Zu Frage 3:

Der LBM erfasst seine Leistungen anhand eines elektronischen Erfassungssystems (LOB-Web). Bei der Müllsammlung handelt es sich um eine Position, bei der ausschließlich die Stunden des Personals sowie der eingesetzten Fahrzeuge erfasst wird. Der LBM kann daher die Häufigkeit der Müllbeseitigung nicht im Einzelfall angeben. Im Regelfall liegt diese, wie bereits erläutert, bei einem einmaligen jährlichen Einsatz. Es sind aber auch mehrere Einsätze nicht ausgeschlossen.

Zu Frage 4:

Der Beantwortung dieser Frage müssen folgende Erläuterungen vorangestellt werden.

Das Industriegebiet Mülheim-Kärlich (MK) wird von folgenden klassifizierten Straßen tangiert:

- B 9                      – L 126
- L 121                  – L 127
- L 125                  – K 96

Diese liegen sowohl im Zuständigkeitsbereich der Straßenmeisterei Koblenz als auch der Straßenmeisterei Neuwied. Die Straßen sind in ihrem Streckenverlauf unterschiedlich stark von Müllablagerungen betroffen. Die Erfassung der Müllsammlung wird vom LBM anhand seines Erfassungssystems für jede klassifizierte Straße separat vorgenommen. Allerdings wird hier der gesamte Streckenzug kumuliert betrachtet. Eine weitere Detaillierung bis hinunter auf einzelne Netzknotenabschnitte bzw. andere Parameter ist nicht möglich.

In der folgenden Tabelle sind daher die geleisteten sowie die kalkulierten Personalstunden der Jahre 2010 bis September 2015 dargestellt. Bei den geleisteten Stunden wird nach „MK“ und „Alle“ unterschieden. Hierbei sind unter „MK“ die das Industriegebiet Mülheim-Kärlich tangierenden Straßen (B 9, L 121, L 125, L 126, L 127, K 96) zu verstehen, unter „Alle“ jeweils alle Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, die die jeweilige Meisterei betreut.

Jahr	Ist-Stunden SM (NR + KO)	Plan-Stunden SM (NR + KO)	Erfüllungsgrad
MK 2010	191	0	
Alle 2010	611	301	203 %
MK 2011	62	0	
Alle 2011	249	295	84 %
MK 2012	332	0	
Alle 2012	1 096	557	197 %
MK 2013	246	0	
Alle 2013	637	667	96 %
MK 2014	172	0	
Alle 2014	630	523	120 %
MK 2015	149	0	
Alle 2015	420	269	156 %
MK 2010 bis 2015	1 152	0	
Alle 2010 bis 2015	3 643	2 612	140 %

Es ist erkennbar, dass in den Jahren 2010 bis Mitte 2015 überproportional viele Personalstunden für die Beseitigung von Müllablagerungen entlang der Strecke geleistet wurden. Es wurden rund 40 Prozent mehr Stunden geleistet, als für diese Tätigkeit vorgesehen waren. Im Durchschnitt entfallen hiervon ein Drittel aller geleisteten Personalstunden eines Jahres alleine auf die Straßen, die das Industriegebiet tangieren. Dies zeigt, dass die Straßenmeistereien Koblenz und Neuwied überproportional viele Personalstunden für die Müllbeseitigung aufbringen und hierbei ein Tätigkeitsschwerpunkt rund um das Industriegebiet Mülheim-Kärlich liegt.

Zu Frage 5:

Müll in der Landschaft ist für die Landesregierung keineswegs akzeptabel und wird nicht einfach hingenommen. Bei illegalen Müllablagerungen bzw. „wildem Müll“ wird immer versucht, eine Eigentümerermittlung vorzunehmen. Jede Person, die ermittelt werden kann, wird vom LBM angezeigt und einer straf- bzw. ordnungsrechtlichen Verfolgung zugeführt.

Weder der LBM noch sonstige Behörden sind in der Lage, flächendeckende Verschmutzungen zu verhindern oder eine bestehende Vermüllung gänzlich zu beseitigen. Daher wäre es auch nicht ohne Weiteres erfolgversprechend, dem Problem durch weitere Anstrengungen der Straßenverwaltung begegnen zu wollen; denn unvernünftige Mitbürgerinnen und Mitbürger könnten sich dadurch sogar noch bestätigt sehen, „wildem Müll“ zu produzieren. Anders verhält es sich aus Sicht der Landesregierung, wenn Private die Initiative ergreifen. Der Appell an die Vernunft des Verkehrsteilnehmers bzw. dessen Umweltbewusstsein stellt den wirksamsten Schutz gegen Müllverschmutzungen dar. Gerade die ehrenamtlich tätigen Menschen rücken durch ihr Handeln diese Aspekte wieder in den Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung. Ihr Engagement stellt einen begrüßenswerten, nicht zu unterschätzenden Beitrag dar, Unvernünftige zum Umdenken zu bewegen.

In Vertretung:  
Günter Kern  
Staatssekretär

